

V1921 Interpellation (Mittefraktion BDP, CVP, EVP, glp) „Informatikstrategie“

Beantwortung; Direktion Umwelt und Betriebe

Vorstosstext

Das Informatikzentrum Köniz-Muri wies im Jahr 2018 einen Nettoaufwand zulasten Gemeinderrechnung Köniz von rund 1.4 Mio. CHF aus. Gegenüber 2017 ist dieser Betrag um 0.25 Mio. CHF tiefer. Dies ist aus Sicht Finanzen eine sehr erfreuliche Entwicklung.

Damit das IZ Köniz-Muri auch künftig zuverlässig, sicher, nachhaltig und kostengünstig betrieben werden kann, braucht es eine entsprechend zukunftsgerichtete Könizer Informatikstrategie. Wir bitten den Gemeinderat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Verfügt die Gemeinde Köniz über eine aktuelle Informatikstrategie (allenfalls gemeinsam mit der Gemeinde Muri), welche sowohl die Aspekte des Bezugs zum Geschäft wie auch die Leistungserbringung abdeckt?
2. Wann wurde diese Strategie letztmals überarbeitet, wann ist die nächste Aktualisierung vorgesehen?
3. Gibt es in der Strategie Aussagen zur Auslagerung des Informatikbetriebes? Was ist diesbezüglich konkret vorgesehen?
4. Könnte die Auslagerung von Teilen der Leistungserbringung an externe Dienstleister wirtschaftliche Vorteile bringen?
5. Gibt es aus Sicht Gemeinderat Gründe, welche gegen eine Auslagerung sprechen?
6. Wie beurteilt der Gemeinderat die Situation bezüglich Schutz des Amtsgeheimnisses bei Auslagerung von Daten in eine Cloud (gehostete private Cloud oder public Cloud)?
7. Wie gut ist die IT Köniz-Muri gegen aktuelle Sicherheitsrisiken (z. Bsp. Pass-the-Hash Angriffe) geschützt?
8. Wie gross ist der Gesamtenergieverbrauch des RZ?
9. Welchen Wert weist das RZ beim PUE (Power Using Effectiveness: Verhältnis Gesamtenergieverbrauch RZ zu Energieverbrauch der Rechner, https://en.wikipedia.org/wiki/Power_usage_effectiveness) auf?

Eingereicht

24.06.2019

Unterschrieben von 24 Parlamentsmitgliedern

Andreas Lanz, Beat Biedermann, Roland Akeret, Sandra Röthlisberger, Casimir von Arx, Bernhard Zaugg, Christina Aebischer, Iris Widmer, Elena Ackermann, David Müller, Ruedi Lüthi, Tanja Bauer, Christian Roth, Vanda Descombes, Franziska Adam, Astrid Nusch, Michael Laufer, Reto Zbinden, Beat Haari, Heidi Eberhard, Toni Eder, Matthias Müller, Katja Niederhauser, Lucas Brönnimann

Antwort des Gemeinderates

Frage 1: Verfügt die Gemeinde Köniz über eine aktuelle Informatikstrategie (allenfalls gemeinsam mit der Gemeinde Muri), welche sowohl die Aspekte des Bezugs zum Geschäft wie auch die Leistungserbringung abdeckt?

Ja.

Die "Informatik-Strategie 2015 für die Gemeinden Köniz und Muri b. Bern" deckt die Aspekte bezüglich

- Gestaltung, Führung und Organisation
- Wirtschaftlichkeit und Kostentransparenz
- Qualität und Standardisierung
- IT-Infrastruktur
- Sicherheit
- Schulung, Kommunikation, Begleitung ab.

Frage 2: Wann wurde diese Strategie letztmals überarbeitet, wann ist die nächste Aktualisierung vorgesehen?

Die aktuelle "Informatik-Strategie 2015 für die Gemeinden Köniz und Muri b. Bern" wurde durch die Gemeinderäte Köniz und Muri am 25. März 2015 an einer gemeinsamen Sitzung beschlossen.

Eine Überarbeitung des Strategie-Dokumentes ist zwischenzeitlich nicht erfolgt. Eine Überarbeitung ist angedacht, aber im Zusammenhang mit den laufenden Abklärungen bezüglich möglichen Sourcing-Strategien oder Teilausgliederungen von IT-Services aufgeschoben.

Frage 3: Gibt es in der Strategie Aussagen zur Auslagerung des Informatikbetriebes? Was ist diesbezüglich konkret vorgesehen?

Die Strategie umschreibt die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen der verschiedenen Akteure. Explizit wird dem Informatikzentrum Köniz-Muri (IZ) die Aufgabe erteilt, verwaltungsintern ein eigenes Rechenzentrum für Köniz und Muri sowie die angeschlossenen zahlenden Kunden zu betreiben. Mit der Aussage, ein eigenes internes Rechenzentrum zu betreiben, haben sich die Gemeinderäte von Köniz und Muri damals gegen eine Auslagerung der IT – also Einkauf der IT-Dienstleistungen und Services - entschieden. Unter dem Aspekt eines wirtschaftlichen und sicheren IT-Betriebs wird dem IZ aber die Kompetenz erteilt, IT-Services extern zu betreiben (z.B. Server-/Storage-Sourcing).

Zwischenzeitlich hat sich der Führungs- und Koordinations-Ausschuss Informatik (FKA-I), basierend auf der gemeinderätlichen Legislaturplanung 2018-2021 (Köniz) „Grobanalyse für interne/externe Dienstleistungen“ und im Hinblick auf die bevorstehende Pensionierung des IZ-Leiters vorgenommen, extern einen Bericht in Auftrag gegeben zur Klärung der nachfolgenden Fragen:

- Make or buy der Informatik inkl. der Klärung einer möglichen Verselbständigung. Für jede heutige Miteigentümer-Gemeinde separat und für das gemeinsame IZ beantwortet.
- Sind allenfalls Teilauslagerungen des ICT-Leistungsspektrums des IZ möglich und/oder sinnvoll?
- Welches ist die optimale Organisationsform der gemeinsamen Informatik-Organisation und wie kann diese gesteuert werden? (Falls Frage 1 mit "make" beantwortet wird)

Der Bericht wird im Q3/Q4/2019 abgeschlossen und den Gemeinderäten Köniz und Muri vorgelegt. Sie werden über das weitere Vorgehen entscheiden.

Frage 4: Könnte die Auslagerung von Teilen der Leistungserbringung an externe Dienstleister wirtschaftliche Vorteile bringen?

Beim Betrieb von Servern und Storage-Komponenten, deren Funktion bei "end of life" statt intern ersetzt zu werden von einem externen Rechenzenter-Anbieter eingekauft werden, können sich Vorteile ergeben. Der vorerwähnte Sourcing-Bericht nimmt sich dieser Frage an. Ebenfalls werden im erwähnten Bericht die Vor- und Nachteile einer Ausgliederung des IZ in ein selbständiges Unternehmen diskutiert.

Frage 5: Gibt es aus Sicht Gemeinderat Gründe, welche gegen eine Auslagerung sprechen?

Bei Auslagerung von Server- und Storage-Services ist die Abhängigkeit vom externen Anbieter und die erschwerte Einflussnahme auf die möglichen Dienstleister zu erwähnen. Allfällige Anbieterwechsel sind mit hohem technischem, organisatorischem und finanziellem Aufwand verbunden mit möglichen Auswirkungen auf die Verfügbarkeit der Systeme. Auf Grund der vermuteten Überschreitung der Schwellenwerte für Dienstleistungen müsste jeweils aufwändig ausgeschrieben werden.

Bei externem Einkauf von Applikations- und User-Support sowie IT-Projektleistungen ginge die Nähe zu Verwaltung (Personal, User, Organisation, Aufgaben, Daten, Prozesse) verloren

Frage 6: Wie beurteilt der Gemeinderat die Situation bezüglich Schutz des Amtsgeheimnisses bei Auslagerung von Daten in eine Cloud (gehostete private Cloud oder public Cloud)

Die aktuelle IT Strategie lässt eine public Cloud Nutzung nicht zu - da damals noch keine CH-datenschutzkonforme public Cloud Lösungen verfügbar waren.

Eine Auslagerung von Daten, sofern nicht verschlüsselt, birgt in jedem Fall die Gefahr von potentieller Amtsgeheimnisverletzung. Mit der Unterstellung des Cloud-Anbieters unter das CH-Datenschutzgesetz wären zumindest juristische Interventionen seitens Kōniz möglich. Interventionen bei Stabilitäts- oder Verfügbarkeits-Problemen wären bei privaten Clouds möglich. Bei Public Clouds, bei denen kaum Support- oder Hotline-Kontakte bekannt sind, wäre das eher schwierig.

Anmerkung: Das IZ Kōniz-Muri erbringt für die zahlenden Kunden verschiedene IT Services und betreibt dafür auch eine im gehostete private Cloud Lösung. Geschäftliche Daten von Kōniz und Muri sind weder in einer privaten (extern vom Rechenzentrum) noch public Cloud gespeichert.

Frage 7: Wie gut ist die IT Kōniz-Muri gegen aktuelle Sicherheitsrisiken (z. Bsp. Pass-the-Hash Angriffe) geschützt?

Wir erachten es aus Datensicherheitsgründen nicht als sinnvoll, in der Beantwortung der Interpellation öffentlich die Massnahmen aufzuzeigen, die wir vorkehren, um die IT-Sicherheit auf unserem Netzwerk sicher zu stellen.

Im IZ ist ein Dokument verfügbar, das die technischen Massnahmen auflistet zur Verhinderung der heute bekannten Hacker-Angriffe. Unter anderem wird auch die Thematik Hack the Hash behandelt.

Frage 8: Wie gross ist der Gesamtenergieverbrauch des RZ?

Lastgangmessungen im 2018 ergaben einen Stromverbrauch von 188'000 kWh (= 47 Schweizer Durchschnittshaushalte). Der Server-Raum, der IZ-Schulungsraum, die Büros der IZ-Mitarbeitenden sowie die Arbeitsplätze und Schulungsräume der sich auf dem gleichen Stockwerk befindlichen Institutionen sind am gleichen Stromzähler angeschlossen. Das Leistungsmaximum betrug 33.6 kW was leistungsabhängige Kosten von ca. CHF 5'600.-/Jahr ausmacht. Der effektive Gesamtenergieverbrauch des Rechenzentrums ist nicht bekannt und kann ohne zusätzlichen Aufwand nicht deklariert werden. Zwischenzeitlich werden im RZ die IT-Ressourcen, die aus Performance-Gründen nicht benötigt werden, heruntergefahren.

Frage 9: Welchen Wert weist das RZ beim PUE (Power Using Effectiveness: Verhältnis Gesamtenergieverbrauch RZ zu Energieverbrauch der Rechner, https://en.wikipedia.org/wiki/Power_usage_effectiveness) auf?

Das Verhältnis Gesamtenergieverbrauch RZ zu Energieverbrauch der Rechner kann wegen der fehlenden Einzel-Erfassung der Stromverbraucher nicht ausgewiesen werden. Es ist davon auszugehen, dass auf Grund der eher geringen Anzahl Server- und Storage-Komponenten im Verhältnis zu den grosszügigen Server-/USV-Räumen, dieser Wert eher ungünstig ausfällt.

Köniz, 21. August 2019

Der Gemeinderat